

Binnen zwei Jahren von 6 Mrd. US-\$ Wert in Insolvenz

Die New Yorker Börse (NYSE) wird die Aktien von Enviva, dem größten US-amerikanischen Exporteur von Holzpellets, am 22. Oktober delisten. Den Aktionären wurde mitgeteilt, dass sie keinerlei Rückzahlung erhalten würden.

Dieser Vorgang markiert laut US-Zeitschriften den endgültigen Zusammenbruch des Unternehmens, das einst als Erfolgsgeschichte des grünen Energiebooms galt. Envivas Marktwert erreichte 2022 fast 6 Mrd. US-\$, bevor „eine Fehlspekulation auf Pelletspreise“ (US-Medien) das Unternehmen in den Bankrott führte.

Enviva gab bekannt, dass es die Entscheidung der NYSE nicht anfechten werde. Ursprünglich war geplant, den Aktionären einen Anteil von 5 % an dem neu strukturierten Unternehmen zu gewähren. Nach dem aktuellen Plan zur Beendigung des Insolvenzverfahrens nach Chapter 11 sind die Aktionäre jedoch vollständig enteignet und Enviva wird als privates Unternehmen weitergeführt. Die gerichtliche Bestätigung dieses Plans wird am 13. November erwartet. //

Pelletswerk in Göpfritz wieder hochgefahren

Die Nawaro Energiebetrieb nimmt das Pelletswerk in Göpfritz nach dem Brand im Bandrockner Anfang Juni nun wieder in Betrieb.

Am 3. Juni zerstörte ein Feuer den Bandrockner des Pelletswerkes in Göpfritz an der Wild. Ausgelöst wurde der Brand wahrscheinlich durch einen technischen Defekt. Durch den Brandschaden war die Späntrocknung nicht mehr möglich, deshalb musste die Pelletsproduktion vorübergehend eingestellt werden, berichtet Nawaro.

Kurz nach dem Brand konnte bereits mit dem Neubau des Bandrockners begonnen werden. Dieser wurde größtenteils ersetzt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. „Anfang Oktober konnten wir die Pelletsproduktion wieder in Betrieb nehmen. Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeitern und allen am Wiederaufbau beteiligten Unternehmen. Es ist erfreulich, dass wir den im Juni definierten Zeitplan exakt einhalten konnten“, erklärt Nawaro-Geschäftsführer Hans-Christian Kirchmeier. //

Leag übernimmt schwedischen Pelletsproduzenten

Der ostdeutsche Energiekonzern Leag übernimmt mit Scandbio, Jönköping, nach eigenen Angaben den schwedischen Marktführer für Pellets. Damit erhöht sich der Pelletsausstoß der Gruppe auf knapp 1 Mio. t/J.

Die Leag-Gruppe gehört mit ihren drei Produktionsstandorten und einer Kapazität von 380.000 t (2023) zu den größten Pelletsproduzenten des Landes. Scandbio betreibt fünf Standorte in Schweden mit einer Gesamtproduktionskapazität von 575.000 t/J.

Am 10. Oktober wurde der Kaufvertrag für Scandbio und seine Tochterunternehmen unterzeichnet. Die Transaktion werde mit

dem Closing und den üblichen behördlichen Zustimmungen wirksam, wie Leag mitteilt. „Mit Scandbio setzen wir unsere Strategie fort, in eine umweltfreundliche Energieversorgung zu investieren und unsere Position auf dem Biomassemarkt weiter zu stärken. Wir sind uns auch der Bedeutung von Scandbio für die schwedische Energieversorgung sehr bewusst. Es liegt daher in unserem klaren Interesse, die bestehende Marktposition und Kundenstruktur zu erhalten und durch Synergien innerhalb unserer wachsenden Unternehmensgruppe zu stärken“, erklärt Dr. Philipp Neßlessen, Vorstandsmitglied der Leag. //

PERSONALIEN

Fränkel kehrt zu Pfeifer zurück

Thomas Nickel, technischer Geschäftsführer der Pfeifer-Standorte Unterbernbach/DE, Uelzen/DE und Lauterbach/DE, hat das Unternehmen am 14. Oktober verlassen. Ab 2. Januar 2025 wird Roger Fränkel dessen Aufgaben als Geschäftsführer übernehmen.

Fränkel ist noch bis 31. Dezember geschäftsführender Direktor für Investitionen und Anlagentechnik bei Steico in Feldkirchen bei München/DE, s. Holzkurier-Heft 41, S. 26. Er war bereits von 2006 bis 2021 in mehreren Funktionen bei Pfeifer tätig, zuletzt als Geschäftsführer der Pfeifer Holz sro in Tschechien.

Bis zu Fränkels erneutem Eintritt bei Pfeifer Deutschland wird Carsten Doehring, CEO Deutschland bei Pfeifer, die Geschäftsführungsfunktionen von Nickel mit betreuen.



Bildquelle: Peter Zschechke

Hoyos als LFBNÖ-Obmann bestätigt

Markus Hoyos wurde auf der Mitgliederversammlung der Land&Forst Betriebe Niederösterreich (LFBNÖ) als Obmann des niederösterreichischen Verbandes bestätigt. Neben Hoyos wurde auch der LFBNÖ-Vorstand bestätigt, wodurch der wiedergewählte Obmann mit einem bewährten Vorstandsteam in seine nunmehr dritte Funktionsperiode geht.

Hoyos ist studierter Forstwirt und führt seit Mitte der 1990er-Jahre seinen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb im Waldviertel und im südlichen Niederösterreich. Seit vielen Jahren bringt sich der vierfache Familienvater aktiv in die Verbandsarbeit ein. So war Hoyos unter anderem zwischen 1996 und 2007 Vizepräsident der Land&Forst Betriebe Österreich.

Von Beyme in AGDW-Präsidium gewählt

Friederike von Beyme wurde am 9. Oktober ins Präsidium des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW) gewählt. Damit komplettiert die Vorsitzende des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalt das AGDW-Gremium.

Die studierte Forstwissenschaftlerin führt mit ihrem Mann seit 2002 einen Forstbetrieb im Südharz.

Johannes Schwörer BDF-Vizepräsident

Der Bundesverband Deutscher Fertighaus (BDF), Bad Honnef/DE, hat auf seiner Mitgliederversammlung am 18. Oktober in Bonn einen neuen Vizepräsidenten gewählt: Johannes Schwörer, Geschäftsführer von Schwörer Haus in Hohenstein-Oberstetten/DE und Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie (HDH).

Er folgt auf Dr. Frank Gussek. Schwörer war von 2010 bis 2019 BDF-Präsident und gehörte danach weiter dem BDF-Vorstand an, ehe ihn die Mitglieder jetzt zum Vizepräsidenten wählten.